

Neues aus dem Verband und den Bereichen Behinderten-,
Rehabilitationssport, Aus- und Fortbildung sowie Inklusion



Unsere Themen:

Niko Kappel schnappt
sich den Weltrekord

Lehre unter Corona –
Online und mit Abstand

Sportler*innen des Jahres
ausgezeichnet



BADEN-WÜRTTEMBERG

BARRIEREFREI

ERLEBEN

Herrliche Naturlandschaften, hochkarätige Kulturveranstaltungen und ebenso bodenständige wie innovative Küche machen Baden-Württemberg einzigartig und jeden Besuch zu einem ganz besonderen Erlebnis. Egal ob mit oder ohne Handicap.

Weitere Informationen sowie unsere kostenlose Broschüre „Baden-Württemberg barrierefrei erleben“: www.tourismus-bw.de

 **WIR
SIND
SÜDEN.**

**BADEN-
WÜRTTEMBERG**

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Verband ...da geht was...	
Wegen Renovierungsarbeiten geschlossen	4
Aus- und Fortbildung	
Lehre unter Corona – Online und mit Abstand	5
Kurzliste // Aus- und Fortbildungen August – Dezember 2020	6 – 7
Behindertensport	
Para Leichtathletik: Kugelstoßer Niko Kappel schnappt sich den Weltrekord	8
Para-Tischtennisabteilung von Tischtennis Frickenhausen stellt sich vor	8
Catharina Weiß: „Mit Männern zu spielen, ist nicht so stressig“	9 – 10
Fortbildung Inklusion im Schwimmen	10
Sportler*innen des Jahres – einige WBRS-Athleten ausgezeichnet	11
„Virtueller“ Stuttgart-Lauf 2020 – Die Rollikids der Wheelers des MTV Stuttgart 1843 e.V. waren dabei	12
Inklusion	
Handicap macht Schule	13
Inklusionslandkarte Württemberg	13
Hier ist Platz für euch!	13
In eigener Sache	14
Ausblick	
Ausblick WBRS-Aktuell 4 2020	15

Titelbild: 24passion, Niko Kappel

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Corona Pandemie hat auch beim WBRS zu großen Veränderungen geführt. Rehasport konnte nicht mehr angeboten werden, Aus- und Fortbildungslehrgänge mussten abgesagt werden und all unsere Mitgliedsvereine waren zur Untätigkeit verdammt.

Doch inzwischen sind Hygienekonzepte erstellt worden und Lockerungen in Kraft getreten, so dass Reha-Sportangebote unter bestimmten Voraussetzungen wieder stattfinden, Aus- und Fortbildungen wieder besucht werden und auch Sportveranstaltungen wieder durchgeführt werden können.

Wie jede Veränderung hat auch die Pandemie viel Neues für uns mit sich gebracht. So nutzte der WBRS die Gelegenheit, zum ersten Mal einen Teil eines Ausbildungslehrgangs online anzubieten.

Auch sportlich tat sich Erstaunliches. Fast unbemerkt von der Öffentlichkeit, verbesserte unser Niko Kappel den Weltrekord im Kugelstoßen der Kleinwüchsigen. Herzlichen Glückwunsch hierzu!

Wir alle sind gespannt, wie sich die Situation in der Zukunft entwickeln wird und hoffen natürlich auf eine baldige Rückkehr zur Normalität.

Ich bedanke mich für Ihr Durchhaltevermögen und wünsche nun viel Vergnügen bei der Lektüre unserer Verbandszeitschrift.

Rainer Wahl
Vizepräsident
Lehre



Wegen Renovierungsarbeiten geschlossen



Bild: depositphotos

Vom 10. bis zum 21. August blieb die Geschäftsstelle wegen Renovierungsarbeiten geschlossen. Der alte Teppichboden wurde ersetzt und die Wände gestrichen. Am 06. August vormittags folgte der Büroalltag noch seinem gewohnten Gang. Die Rechner laufen, Telefonanrufe werden entgegengenommen. Nachmittags änderte sich

dann das Bild. Leer geräumte Schreibtische, ausgesteckte Rechner und abgeschaltete Telefone. Gemeinsam packten alle Festangestellten an um die Vorarbeit für die mit der Renovierung betrauten Firma zu leisten. Ab dem 24. August war dann fast alles wieder beim Alten.



Bild: WBRs



Bild: WBRs



Württembergischer
Behinderten- und
Rehabilitationssportverband e.V.



Willkommen auf unsere Homepage

Schaut gerne mal vorbei: www.wbrs-online.net

Lehre unter Corona – Online und mit Abstand

Genau wie alle anderen Sportverbände wurden auch wir beim WBRS vom Corona-Lockdown völlig unerwartet getroffen. Aufgrund der sicherlich sinnvollen Verordnungen, war es uns ab Mitte März 2020 untersagt Lehrgänge abzuhalten. Wir sagten alle Maßnahmen mit sofortiger Wirkung ab, wobei natürlich alle bereits bezahlten Lehrgangsgebühren an die Teilnehmer zurück überwiesen wurden. Im Gegenzug stellten die Sportschulen an uns auch keine finanziellen Forderungen.

Was folgte war erst einmal Stillstand. Niemand wusste, welche Ausmaße die Pandemie annehmen würde, niemand wusste, wie lange keine Lehrgänge mehr angeboten werden könnten, niemand wollte sich mehr für Lehrgänge anmelden, die vermutlich ohnehin wieder abgesagt werden müssen.

Diese Verunsicherung hielt bis circa Mitte Mai an. Erst dann wurden erste Konzepte und Regelungen für eine Öffnung der Sportschulen und Lehrveranstaltungen für Baden-Württemberg bekannt gegeben. Diese Konzepte änderten sich anfangs fast täglich.

Wir standen während der gesamten Zeit in engem Kontakt mit den Sportstätten, in denen wir unsere Bildungsangebote abhalten. Und so erfreute es uns sehr, als wir Ende Mai grünes Licht für die ersten Lehrgänge im Juni erhielten. Klar war, dass die Lehrgänge unter strenger Einhaltung der Hygieneregeln stattfinden würden. So war es durchaus eine ungewohnte und etwas befremdliche Situation für Referent*innen und Teilnehmer*innen, mit großem Abstand in einem Unterrichtsraum alleine an einem Tisch zu sitzen, ein Gespräch nur über die Entfernung zu führen, und das Mittagessen ohne Gesprächspartner einzunehmen. Über die Einzelzimmerbelegung haben sich hingegen alle gefreut.

Auf praktische Lehrinhalte verzichteten wir bei den ersten Lehrgängen komplett. Doch aufgrund der Lockerungen im Sportbereich konnten wir die für den Rehasport so wichtige Praxis schnell wieder in unsere Ausbildung integrieren. Auch hier musste man

sich anfangs daran gewöhnen, dass Partnerübungen nicht möglich waren, dass jeder*jede Teilnehmer*in nur mit seinem zugewiesenen Material hantieren durfte und dass der*die Referent*in nach jeder Einheit alle Materialien desinfizieren musste.

Doch erfreulich schnell gewöhnten sich alle an die neuen Bedingungen und bald stellte sich die gewohnte Freude und Lockerheit bei den Lehrgängen wieder ein.

Nun sahen wir uns der nicht ganz kleinen Aufgabe gegenüber alle ausgefallenen Lehrgänge nachzuholen, so dass alle angemeldeten Teilnehmer*innen möglichst schnell zu ihrer Lizenzausstellung und -verlängerung kommen konnten. Dabei zeigte sich das WBRS-Referententeam mal wieder unglaublich engagiert und aufopferungsvoll. Zum Teil wurden drei bis vier Lehrgänge parallel abgehalten. Die Referent*innen schafften es aber, sich für jeden Lehrgang und für jede Gruppe aufs Neue zu motivieren. Dafür ein riesengroßes Dankeschön!

Neben den Lehrgängen, die wieder an den Sportschulen stattfanden, bot es sich natürlich bestens an, das erste Mal einen Lehrgang zu starten, bei dem ein Teil der Lehrinhalte online vermittelt wurde. In enger Zusammenarbeit mit den Referent*innen erstellte der WBRS einen ansprechenden Lehrgangsplan, bei dem medizinische Grundlagen, Didaktik und Methodik, Trainingslehre und biologische Grundlagen in Form eines Onlineseminars vermittelt wurden. Die WBRS-Referent*innen waren hierbei über eine entsprechende Onlineplattform mit allen Lehrgangsteilnehmer*innen verbunden. Die Präsentationen wurden live am Bildschirm gehalten und konnten von allen problemlos mitverfolgt werden. Voraussetzung war lediglich ein Laptop, PC oder Smartphone und eine stabile Internetverbindung – was sich als größtes Problem entpuppte. Zwischendurch wurden immer wieder Gesprächsrunden integriert, in denen der Kontakt zu den Teilnehmer*innen forciert wurde.

Neben den Onlineseminaren erhiel-

ten die Teilnehmer*innen Unterlagen zum Selbststudium, die ebenfalls prüfungsrelevant waren. Der zweite Teil des Lehrgangs fand wie gewohnt an der Sportschule statt. Hier wurde jede Menge Praxis in der Halle vermittelt.

Die Rückmeldungen von Teilnehmer*innen und Referent*innen waren erfreulich positiv. Alle schätzten die Vorzüge sehr – große Zeitersparnis durch entfallende An- und Abreise, geringerer Urlaubsbedarf, geringere Kosten, flexible Zeitgestaltung durch Selbststudium waren die meistgenannten Anmerkungen.

Wir vom WBRS haben für uns das Resümee gezogen, dass ein Onlineteil durchaus Sinn machen kann und in Zukunft bei ausgesuchten Lehrgängen sicherlich eingebaut wird. Wir wollen aber auch deutlich sagen, dass der direkte Kontakt mit den Lehrgangsteilnehmer*innen durch nichts zu ersetzen ist und auch weiterhin die Basis all unserer Aus- und Fortbildungen bleiben wird.

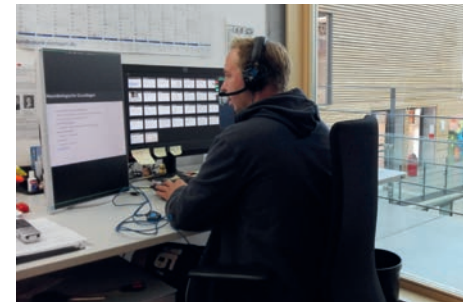


Bild: WBRS

Ausblick:

- Aktuell können alle Lehrgänge wie ausgeschrieben stattfinden. Aber natürlich sind auch wir von den weiteren Entwicklungen abhängig und müssen gegebenenfalls auf gesetzliche Bestimmungen reagieren.
- Alle Teilnehmer*innen, die bei einer abgesagten Fortbildung angemeldet waren, bekommen bis 31.12.2021 Zeit, ihre Lizenz zu verlängern.
- Die Aus- und Fortbildungstermine 2021 werden Ende September unter Vorbehalt veröffentlicht.

Wir bedanken uns bei Ihnen allen für Ihre Kooperationsbereitschaft und Flexibilität in diesen besonderen Zeiten.

Bleiben Sie gesund!
Ihr Team-Lehre

KURZLISTE // Aus- und Fortbildungen August – Dezember 2020

(Änderungen vorbehalten)



Ausbildungslehrgänge

P8-2-20 (nur für Teilnehmer*innen mit spezieller Vorbildung):
16.10.2020; Sportschule Ruit; Kosten: 70 € / 150 € Nicht-Mitglieder

P16-4-20 (nur für Teilnehmer*innen mit spezieller Vorbildung):
25. – 26.09.20; Sportschule Ruit; Kosten: 100 € / 200 € Nicht-Mitglieder

B10-3 Grundlehrgang:
(1) 05. – 09.08.20; (2) 18. – 20.09.20; (P) 10.10.20;
Sportschule Albstadt; Kosten: 720 € / 1150 € Nicht-Mitglieder

AUSGEBUCHT!

B10-4 Grundlehrgang:
(1) 27. – 30.10.20; (2) 11. – 14.11.20; (P) 27.11.20;
Sportpark Ost Ludwigsburg; Kosten: 720 € / 1150 € Nicht-Mitglieder

AUSGEBUCHT!

B30-5 Orthopädie:
(1) 16. – 18.10.20, (2) 04. – 06.11.20, (P) 21.11.20,
Sportpark Ost Ludwigsburg; Kosten: 600 € / 900 € Nicht-Mitglieder

AUSGEBUCHT!

B30-6 Orthopädie:
(1) 27. – 29.11.20, (2) 09. – 11.12.20, (P) 19.12.20,
Sportpark Ost Ludwigsburg; Kosten: 600 € / 900 € Nicht-Mitglieder

AUSGEBUCHT!

B40-2 Innere Medizin:
(1) 26. – 30.10.20, (2) 12. – 15.11.20, (P) 05.12.20,
Sportpark Ost Ludwigsburg; Kosten: 720 € / 1150 € Nicht-Mitglieder

B80- Psychische Erkrankungen:
(1) 05. – 09.10.20, (2+P) 07. – 10.12.20,
Sportschule Albstadt; Kosten: 680 € / 1070 € Nicht-Mitglieder

Fitness-2 (nur für Fitnesstrainer*innen):
(1) 04. – 06.12.20, (2) 16. – 18.12.20, (P) 09.01.21,
Sportpark Ost Ludwigsburg; Kosten: 720 € / 1150 € Nicht-Mitglieder

Physio-2 (nur für Physiotherapeut*innen):
22. – 26.09.20, Sportpark Ost Ludwigsburg; Kosten: 660 € / 1150 € Nicht-Mitglieder



Fortbildungslehrgänge

Fo-14-20, Multiple Sklerose und Morbus Parkinson,
Neurologie, **08. – 09. Oktober 2020,** Sportschule Ruit

Fo-15-20, Zirkeltraining im Rehasport,
Innere Medizin, **17. – 18. Oktober 2020,** Sportschule Albstadt

AUSGEBUCHT!

Fo-16-20, Kraft und Energie für Körper & Kopf,
Orthopädie und Innere Medizin, **23. – 24. Oktober 2020,** Sportschule Ruit

AUSGEBUCHT!

Fo-17-20, Ausdauer, Kraft und Koordination in Herzsportgruppen,
Innere Medizin, **06. – 07. November 2020,** Sportschule Ruit

AUSGEBUCHT!

Fo-18-20, Knie und Hüfte,
Orthopädie, **07. – 08. November 2020,** Sportschule Ruit

AUSGEBUCHT!

Fo-20-20, Ganzheitlichkeit im Reha Sport – Einen gesunden Lebensstil fördern durch Salutogenese,
Orthopädie, **14. – 15. November 2020,** Sportschule Ruit

Fo-21-20, Internationale Tänze und Qi Gong,
Orthopädie, **20. – 21. November 2020,** Sportschule Ruit

Fo-22-20, Sturzprophylaxe und Denken in Bewegung,
Orthopädie und Innere Medizin, **21. – 22. November 2020,** Sportschule Ruit

AUSGEBUCHT!

Fo-23-20, Sport nach Herzinfarkt und Schlaganfall – Gemeinsamkeiten und Unterschiede!
Orthopädie, **27. – 28. November 2020,** Sportschule Ruit

Fo-24-20, Freie Schulter, entspannter Nacken,
Orthopädie, **28. – 29. November 2020,** Sportschule Ruit

AUSGEBUCHT!

Fo-25-20, Faszientraining im Rehasport,
Innere Medizin, **03. – 04. Dezember 2020,** Sportschule Ruit

AUSGEBUCHT!

Fo-26-20, Stundenplan – meine beste Stunde,
Orthopädie und Innere Medizin, **04. – 05. Dezember 2020,** Sportschule Ruit

Fo-27-20, Sport nach Krebs,
Orthopädie, **11. – 12. Dezember 2020,** Sportschule Ruit

AUSGEBUCHT!

Fo-28-20, Teller Qigong – Pan Zi Gong Gesundheitsübung & Faszientraining,
Orthopädie und Innere Medizin, **12. – 13. Dezember 2020,** Sportschule Ruit

AUSGEBUCHT!





Para Leichtathletik: Kugelstoßer Niko Kappel schnappt sich den Weltrekord

Seit Wochen schon präsentiert sich Kugelstoßer Niko Kappel in bestechender Form, Anfang Juli hat er sich beim Wettkampf in Bad Boll den Weltrekord mit einer Weite von 14,30 Metern auch offiziell geschnappt. Zwar hatte der 25-Jährige vom VfL Sindelfingen zwei Wochen zuvor schon zehn Zentimeter weiter gestoßen, allerdings wurde der Weltrekord aufgrund der kurzfristigen Ansetzung des Wettkampfs nicht anerkannt.

Hätten die Spiele in Tokio planmäßig in diesem Jahr stattgefunden, hätte Niko Kappel sicherlich zu den Goldkandidaten gezählt. Der kleinwüchsige Ku-

gelstoßer hat auch in der Corona-Zeit hart gearbeitet und befindet sich bereits auf Paralympics-Niveau mit reihenweise Stößen über die 14-Meter-Marke. Bei dem Wettkampf in Bad Boll landete die Kugel bei 14,30 Metern – und diesmal waren alle Vorkehrungen rechtzeitig getroffen, damit der Weltrekord auch offiziell anerkannt wird. „Ich bin mega glücklich, dass ich es jetzt geschafft habe. Es lief wieder alles unglaublich gut, mein Knie hat super mitgemacht und ich habe mich einfach gut gefühlt. So kann es weitergehen“, freute sich der Paralympics-Sieger von 2016.

Um elf Zentimeter übertraf Kappel damit den bisher gültigen Weltrekord des Briten Kyron Duke. Dass er Potenzial hat für noch größere Weiten, bewies der 25-Jährige bereits beim Wettkampf in Stuttgart, wo er sogar 14,40 Meter schaffte. Vor allem beeindruckt seine

derzeitige Konstanz – das unterstreicht seine stetige Entwicklung und gibt Mut und Zuversicht auch für die ins Jahr 2021 verschobenen Paralympics in Tokio. Doch zunächst darf man gespannt sein, was in dieser Saison noch möglich ist – und ob Niko Kappel seinen eigenen Weltrekord sogar noch verbessern kann.



Bild: privat



Para-Tischtennis- abteilung von Tischtennis Fricken- hausen stellt sich vor



Seit dem ersten Juli gibt es in Frickenhausen eine Tischtennisabteilung für Menschen mit Behinderung. Insgesamt zwölf Spieler*innen wechselten aus verschiedenen Vereinen ins Neufener-Täle.

Nach einer langen coronabedingten Trainingspause traf man sich – unter strengen Hygienevorschriften, wie Mund-Nasen-Maske und Abstandsregel – in der Sporthalle auf dem Berg. Insgesamt vier Stunden trainierte man unter der Leitung von Abteilungsleiterin und Trainerin Anika Müller. Bei heißen Temperaturen gaben die Sportler*innen Alles und auch der Spaß kam bei der ganzen Anstrengung nicht zu kurz. In der Mit-

tagspause konnte man die Planung für die kommende Saison – vorausgesetzt diese startet regulär im September – konkretisieren.



Nicht nur die Spieler*innen, sondern auch die Angehörigen fachsimpelten und freuten sich am Ende der zweiten Einheit über das neue Vereinsdress inklusive Trainingsjacke. Stolz fuhren anschließend alle zur Pressekonferenz bei einem der zwei Hauptsponsoren. Vor Ort wartete schon die Presse und einige Fotografen. Erfreulicherweise war auch die gesamte Vorstandschaft um Präsident Erich Unger anwesend. Der Manager Jürgen „Max“ Veith leitet das Pressegespräch inklusive der Vorstellung der einzelnen Spieler*innen wortgewandt. Sowohl die vier stehenden Para-Spieler, als auch die beiden Regionalliga-Rolli-Teams machten ihre Mannschaftsfotos über den Dächern von Nürtingen

mit herrlichem Panoramablick auf den Hohenneuffen und Umgebung. Die erste Mannschaft, die in der ersten Rollstuhl-Bundesliga antritt, präsentierte sich leider nicht ganz vollständig (der irische Nationalspieler konnte aus den bekannten Gründen nicht aus Dublin anreisen). So musste Frickenhausens Nummer 1, Thomas Brühle, der in der kommenden Saison auch im Frickenhäuser Landesklasse-Team bei den Nichtbehinderten aufschlägt, allein mit Teambetreuerin Anika Müller für das Mannschaftsfoto posieren.



Erfreulicherweise machte sich nach dem offiziellen Teil niemand gleich auf den zum Teil weiten Heimweg, sondern man kam unter freiem Himmel mit Sponsoren, Vorstandschaft und Vertretern des WBRS ins Gespräch. Zusammengefasst kann man sagen: Es war ein rundum gelungener Tag, den man in regelmäßigen Abständen gerne wiederholen möchte.

Bilder: Tischtennis Frickenhausen & WBRS



Catharina Weiß: „Mit Männern zu spielen, ist nicht so stressig“

2012 begann Catharina Jule Weiß mit Rollstuhlbasketball, 2017 gelang ihr der Sprung in die Nationalmannschaft und 2019 die Qualifikation für die Paralympics – Corona wirbelt die Pläne durcheinander: Die Spiele verschoben, die Rückkehr in die USA ungewiss.

2012 begann Catharina Jule Weiß mit dem Rollstuhlbasketball, 2017 gelang ihr der Sprung in die Nationalmannschaft und 2019 die Qualifikation für die Paralympics. Die Corona-Pandemie hat ihre Pläne für dieses Jahr mächtig durcheinandergewirbelt – im März kehrte sie vorzeitig aus den USA zurück, wo sie in Alabama für ihr Uni-Team spielte und studierte. Rückkehr? Ungewiss.

Seit Mitte März ist Catharina Weiß wieder zu Hause. In Esslingen unweit von Stuttgart, wo auch ihre Familie lebt. Außerplanmäßig hat sie einen Flieger nach Deutschland gebucht. Dabei wollte sie so früh noch gar nicht zurück sein. Die 20-Jährige hatte bis dahin eine schöne Zeit in den USA. Im vergangenen Herbst schrieb sie sich an der Universität von Alabama ein, belegte Englischkurse, schnupperte in Vorlesungen rund um die Themen Marketing und Wirtschaft und machte das, was sie am liebsten tut: Rollstuhlbasketball spielen.

Die Hochschule fördert seit Jahren den Behindertensport und von anderen deutschen Athleten, die vor ihr bereits dort waren oder es aktuell noch sind, wusste sie, dass es sogar ein eigenes Rollstuhlbasketball-Team gibt. Eines, das noch dazu recht erfolgreich ist. Catharina Weiß fieberte mit ihrer Mannschaft gerade dem Saisonfinale entgegen, als sich Deutschland als Folge der Corona-Pandemie auf den Lockdown vorbereitete. „Rückblickend muss man wohl sagen, dass ich es rechtzeitig nach Hause geschafft habe“, erklärt die gebürtige Stuttgarterin und klingt dabei erleichtert. Die Gesundheit stehe schließlich über allem, sagt sie. Dennoch empfand Catharina Weiß die Nachricht vom Saisonabbruch wenige Tage vor dem großen Meisterschaftsfinale wie ein Schlag ins Gesicht.

2020 sollte ihr großes Jahr werden: Paralympics-Traum und das Abenteuer Amerika

2020 sollte schließlich ihr großes Jahr werden. Im August wollte sie sich ihren großen Traum von den Paralympics erfüllen. Davor das Abenteuer Amerika. Wenn die Universitäten in den USA ihre College- und Uni-Sieger ausspielen, ist das alljährlich ein großes Spektakel. Weiß, die im vergangenen August in Alabama ihr Studium begann, war voller Vorfreude. Zum Abschluss wollte sie noch den legendären „Springbreak“ miterleben, den Start der Semesterferien, den die Studenten gerne mit ausgiebigen Feiern einläuten – bevor sie sich dann ganz ihrer Vorbereitung auf Tokio widmen wollte.

Die Paralympics in diesem Sommer wären ihre ersten Spiele gewesen. Doch das Coronavirus durchkreuzte ihre Pläne und die paralympische Premiere muss warten. „Wir bekamen irgendwann die Info, dass die Uni nur noch online lehrt und aufgrund der Hallenschließungen vorerst kein Training stattfindet“, erinnert sich Weiß. „Damit wurde uns quasi nahegelegt, nach Hause zu fliegen, was auch sinnvoll war.“ In der Rückschau auf die vergangenen Wochen sei sie froh, daheim und noch dazu in Deutschland zuhause zu sein. „Ich halte den Kontakt zu meinem Trainer und bekomme mit, was in den USA gerade los ist.“

Zurück in Esslingen sei sie in einer Stadt angekommen, die wie ausgestorben war. „Das war schon komisch, denn in Amerika war das Virus bis dahin noch nicht so wirklich angekommen“, sagt Weiß. Persönliche Treffen und spezifisches Training waren zu diesem Zeitpunkt zwar schon nicht mehr möglich, doch die Paralympics in der japanischen Hauptstadt waren auch noch nicht abgesagt. Erst Wochen später gab es Gewissheit: Die Spiele werden um ein Jahr verlegt und finden laut Plan vom 24. August bis 5. September 2021 statt. „Das war die richtige Entscheidung, alles andere wäre verrückt gewesen“, entgegnet Weiß. Nichtsdestotrotz: „Auch wenn mir lange vorher rational klar war, dass die Verschiebung kommen würde, war das in dem Mo-

ment, als es feststand, schlimm für mich. Ich musste das erst einmal ein paar Tage sacken lassen. Denn die gesamte Planung war darauf ausgerichtet.“

Das Multitalent entschied sich für Rollstuhlbasketball: „Ich mag das direkte Duell und mich reizt der Teamgedanke“

Im Mai wollte sie aus Alabama zurückkehren, den Sommer hatte sich Catharina Weiß extra für die Paralympics-Vorbereitung freigehalten, für Trainingslager, deutsche Meisterschaften und einen Aufenthalt mit dem Nationalteam in den USA. „Das wäre bestimmt ein aufregender Sommer geworden“, fügt sie wehmütig an. Stattdessen geschlossene Hallen und Kontaktsperre. Für Mannschaftssportler wie Catharina Weiß eine entbehrungsreiche Zeit. „Ich vermisse dieses Teamgefühl“, sagt sie. Dieses Miteinander auf und neben dem Feld, das Tempo, das 1:1-Spiel – alles das, was schließlich ausschlaggebend dafür war, sich mit 14 Jahren endgültig für Rollstuhlbasketball zu entscheiden.

Davor war sie sozusagen als Multitalent unterwegs. Sie spielte nicht nur Rollstuhlbasketball, sondern fuhr auch hervorragend Monoski und hielt zwischenzeitlich vier deutsche Rekorde im Schwimmen. „Ich habe etwas gebraucht, um mich festzulegen“, erklärt die vielseitige junge Frau, die womöglich in allen drei Sportarten erfolgreich geworden wäre. Letztlich blieb sie beim Rollstuhlbasketball, das sie 2012 zum ersten Mal ausprobierte. „Mich reizt der Teamgedanke, außerdem mag ich das Duell und den direkten Kontakt zum Gegner.“

Auf dem Feld kennt Catharina Weiß kein Pardon. Sie spielt auf der Guard-Position, stellt Blocks, spielt Pässe, tut alles dafür, dass ihr Team punkten kann und besitzt eine gute Spielübersicht – mit ihrem ausgeprägten Ehrgeiz hat sie es geschafft, sich in einer männerdominierten Sportart zu behaupten. Vor ihrem Amerika-Aufenthalt spielte sie beim RSKV Tübingen in der 2. Bundesliga – in einer gemischten Mannschaft. „Mit Männern zu spielen, ist nicht so stressig“, sagt sie mit einem



Augenzwinkern. „Frauen spielen taktisch orientierter, Männer dafür schneller“, nennt sie als einen zentralen Unterschied. Ganz abgesehen davon habe sie durch das Spiel mit Männern eine gewisse Wettkampfhärte bekommen, von der sie in der Nationalmannschaft profitiert.

Seit 2017 ist sie dort Mitglied. Mit zarten 17 Jahren stieß sie zum Team und gewann auf Anhieb EM-Silber. Ein Jahr später folgte Bronze bei der Weltmeisterschaft, und mit dem erneuten dritten Platz bei den Europameisterschaften in Rotterdam 2019 qualifizierte sich Weiß mit dem deutschen Team zugleich für die Paralympics. „Dass wir anders als viele Sportler unser Ticket für Tokio bereits in der Tasche haben, lässt uns diese Corona-Krise etwas entspannter sehen“, sagt Weiß, die mit ihrer Mannschaft gezeigt hat, dass sie in der Weltspitze mithalten und gegen Nationen wie die Niederlande oder

Großbritannien um die vorderen Plätzen mitspielen kann.

In Folge einer Krebserkrankung im Alter von zwei Monaten sitzt Weiß im Rollstuhl

Spezifisches Training ist momentan nur eingeschränkt möglich. An ausgewählten Tagen kann sie zu bestimmten Zeiten am Olympiastützpunkt in Stuttgart trainieren, der seit einigen Wochen wieder geöffnet hat. Auch die Basketballplätze im Freien waren lange geschlossen. Plötzlich kein Training mehr zu haben, sei ungewohnt gewesen, sagt Weiß, die dem Paralympicskader des Deutschen Behindertensportverbandes angehört. „Ich habe deshalb mein Gym zu Hause um ein paar Gewichte erweitert und versucht, ansonsten die freie Zeit für mich zu nutzen.“

In gewisser Weise gehöre sie mit ihrer inkompletten Querschnittslähmung zur Risikogruppe, erklärt die 20-Jäh-

rige. In Folge einer Krebserkrankung im Alter von zwei Monaten, die das Rückenmark angriff, sitzt sie im Rollstuhl. „Seit Corona meide ich Plätze mit vielen Menschen, nutze keine öffentlichen Verkehrsmittel und treffe Freunde nur auf Abstand.“ Ob die Saison im Herbst wieder starten kann, das vermag derzeit niemand verbindlich zu sagen. „Hoffentlich können wir im August ins Trainingslager, das wäre super“, hofft Weiß, die bis dahin versuchen will, einen Minijob zu finden, um eine Beschäftigung zu haben. Das restliche Semester in Alabama hat sie online zu Ende gebracht. „Vielleicht nutze ich auch die Chance und reise ein wenig innerhalb Deutschlands, so es denn möglich ist, und besuche Freunde.“ Schließlich ist es eher die Ausnahme, dass ein Leistungssportler einen gesamten Sommer frei und keine Wettkämpfe hat.

Je nach Entwicklung der Corona-Pandemie möchte Catharina Weiß unbedingt nach Amerika zurückkehren. „Ursprünglich war mein Plan, drei Jahre zu bleiben. Ich wollte eigentlich in den USA einen Abschluss machen. Doch dann kam Corona. Aufgrund der aktuellen Situation bin ich etwas im Zwiespalt, wie es weitergeht. Ich würde gerne nochmal mindestens ein Jahr dranhängen, wenn das möglich ist.“ Sollte es jedoch nichts werden mit einem erneuten Auslandsaufenthalt, müsste sich Catharina Weiß kurzfristig in Deutschland wieder einen Verein suchen. Doch das dürfte nicht lange dauern. Eine Spielerin ihrer Qualität wird gewiss nicht lange ohne Klub bleiben.

Bild: Steffie Wunderl



Fortbildung Inklusion im Schwimmen

Am 28.11.2020 findet der Lehrgang Inklusion im Schwimmen - Training für Schwimmer mit Behinderung statt. Der Lehrgang wird über den Schwimmverband Württemberg e.V. angeboten und richtet sich an Lizenzierte C-/B-Trainer*innen Schwimmen und Vereinsverantwortliche, die ihre An-

gebote für Menschen mit Behinderung öffnen wollen oder planen eine Trainingsgruppe zu übernehmen.

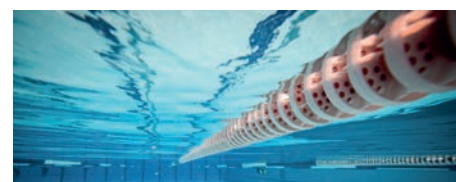
Lehrgangsinhalte:

- Sensibilisierung Begrifflichkeit Inklusion
- Fallbeispiele Et Berichte aus der Praxis
- Einführung ins Wettkampfwesen, Klassifizierung
- inklusive Wettkampfgestaltung

Alle Infos zum Lehrgang und Anmeldung unter:

<https://svw-online.de/verbandsentwicklung/inklusion/>

Anmeldeschluss: 16.10.2020



Sportler*innen des Jahres – einige WBRS-Athleten ausgezeichnet

Nach der Corona bedingten Verzögerung wurden nun in vielen Städten die Sportlerehrungen nachgeholt.

Auch einige Behindertensportler*innen waren im Jahr 2019 sehr erfolgreich und wurden von den jeweiligen Städten ausgezeichnet.

Andrea Rothfuss

(Para-Ski Alpin, OSP Stuttgart)

Stadt zeichnet Stuttgarter Sportlerin, Sportler und Mannschaft des Jahres aus



Bild: Ralf Kuckuck

Dr. Martin Schairer, Bürgermeister für Sicherheit, Ordnung und Sport, hat am Freitag, 24. Juli, das Ergebnis der Wahl zur Stuttgarter Sportlerin, zum Stuttgarter Sportler und der Stuttgarter Mannschaft des Jahres 2019 bekanntgegeben.

Sportbürgermeister Dr. Martin Schairer betont den Wert der Wahl für die Sportlerinnen und Sportler: „Jedes Jahr ehrt die Landeshauptstadt Sportlerinnen und Sportler, die im Vorjahr mit einem Titel als Deutscher Meister oder einer höherwertigen Auszeichnung herausragende sportliche Leistungen erbracht haben. Im Jahr 2019 waren es 400 Sportlerinnen und Sportler. Diese Sportler und das zur Sportlerehrung geladene Fachpublikum wählen auf Basis eines Juryvorschlags gemeinsam die Sportler des Jahres. Die Wahl findet bereits vorab statt, wird aber erst am Veranstaltungstag bekannt gegeben.“

ben. Aus ihr als Stuttgarter Sportlerin, Sportler oder Mannschaft des Jahres hervorzugehen, ist daher eine ganz besondere Anerkennung und Wertschätzung unter Kolleginnen und Kollegen.“ Unter den Nominierten war auch Andrea Rothfuss. Bei den Para-Ski-Weltmeisterschaften 2019 zeigte die Skifahrerin, die am Olympiastützpunkt Stuttgart trainiert, Höchstleistungen. In der Abfahrt, im Super G und in der Super-Kombination belegte sie den zweiten Platz. Im Slalom wurde sie Dritte.

Am Ende reichte es leider nicht für den ersten Platz bei der Wahl. Es gewann Elisabeth Seitz, die bei der Turn-WM in Stuttgart den 6. Platz im Mehrkampf erreichte.

Felix Schrader

(Rollstuhlfechten, SV 1845 Esslingen)

Felix Schrader siegt bei den Männern bei der Wahl zum „Esslinger Sportler des Jahres“

Nach einem sportlich überaus erfolgreichen Jahr wurde Felix Schrader „Esslinger Sportler des Jahres“. Felix erzielte in 2019 folgende Top-Leistungen und hat sich den Titel absolut verdient:

- Weltmeister Rollstuhlfechten U17 Florett
- Vizeweltmeister Rollstuhlfechten U17 Degen
- Deutscher Vizemeister Rollstuhlfechten U23 Florett
- Deutscher Vizemeister Rollstuhlfechten U23 Degen
- Bronze bei der DM Rollstuhlfechten Kat. A Florett
- Bronze bei der DM Rollstuhlfechten Kat. A Degen

Bericht über Felix Schrader in der Esslinger Zeitung über die Wahl zum Sportler des Jahres



Jonas Winkeler

(Para-Leichtathletik, Bietigheim-Bissingen)

Am Montag, 20. Juli 2020 wurden die Medaillen der Sportlerin/des Sportlers und der Mannschaft des Jahres den Geehrten Corona-gerecht vor dem Rathaus im Freien durch Oberbürgermeister Jürgen Kessing überreicht: Kim Naidzinavicius, die Handballerin und Kapitänin der SG BBM und der deutschen Nationalmannschaft, Jonas Winkeler vom TSV Bietigheim/LG Neckar-Enz, Weltmeister im Weitsprung bei der Para WM (U20) und den Hockeydamen des BHTC, die 2019 in die Bundesliga Gruppe Süd (Feld) aufgestiegen sind, und von denen sechs Spielerinnen samt Betreuerin Manuela Meissner und Trainer Jürgen Fili in Vertretung der Mannschaft die Medaillen entgegennahmen.

Gefilmt wurde die Übergabe von dem langjährigen Moderator der Matinee Rafael Treite und seinem Team.

Der Film kann u.a. auf dem Youtube-Kanal der Stadt Bietigheim-Bissingen angesehen werden:



Neben der aus der Matinee bekannten Präsentation, in der alle Sportlerinnen und Sportler namentlich und zusammen mit ihren Vereinen gelistet werden, gibt es noch Porträts der bereits genannten Sportler/Sportlerinnen des Jahres, verschiedene Interviews sowie als Sportartenporträt einen Kurzclip über den Bogensport in der Stadt, der gleich drei Vereine in den Blick nimmt.

„Virtueller“ Stuttgart-Lauf 2020 – Die Rollikids der Wheelers des MTV Stuttgart 1843 e.V. waren dabei

„Du schaffst das ... jaaaa ... schneller ... einfach der Wahnsinn ... “ mit absoluter Begeisterung haben die Eltern, Geschwister und Freunde die kleinen und großen Rollikids beim virtuellen Stuttgart-Lauf angefeuert.

Dass dieses Ereignis so überhaupt stattfinden würde, haben wir nach den letzten Monaten im Corona-Ausnahmestand alle nicht gedacht. Auch die Rollikids der Wheelers des MTV Stuttgart 1843 e.V. wurden in ihren Aktivitäten in den letzten Monaten ausgebremst. Was hatten wir nicht alles geplant und vor in den letzten Monaten...

Der Stuttgart-Lauf ist jedes Jahr eines der wichtigsten Ereignisse für die Rollikids. Im Sommer fahren und üben wir mit den Handbikes und Rollis fleißig auf der Tartanbahn, um dann alle gemeinsam am Stuttgart-Lauf teilzunehmen.

Dieses Jahr sollte ein besonderes Jahr werden, denn wir haben uns mit den Organisatoren des Stuttgart-Laufs zusammengesetzt und das Angebot beim Stuttgart-Lauf um ein neues 7 km Rollstuhl- und Handbike-Einsteigerrennen erweitert. Die 7 km Strecke füllt die bisherige Lücke zwischen dem Handbike-Mini-Marathon (ca. 2 km) und dem Rollstuhl-Handbike-Halbmarathon, für ambitionierte Nachwuchssportler*innen oder für Freizeitfahrer*innen, mit oder

ohne E-Antrieb. Allein der Gedanke der Teilhabe soll bei dem 7 km Lauf im Mittelpunkt stehen, ganz nach dem Motto des Stuttgart-Laufs, ein Lauf „Für die ganze Familie“. Wir hatten extra einen Handbike-Workshop als Vorbereitung und Motivation geplant, für die Teilnehmer*innen des Handbike-Mini-Marathons und alle Interessenten des 7 km Laufs. Ganz nach dem Motto „Gemeinsam trainieren – Fahren – Ankommen“. Nach den ersten Lockerungen der Corona-Maßnahmen haben wir mit den Rollikids langsam wieder mit dem Handbiketraining begonnen. Nach so einer langen Zeit zuhause waren viele froh, in einer sicheren Umgebung wieder ein bisschen Sport treiben zu können. Der MTV Stuttgart hat da vorbildlich ein super Konzept ausgearbeitet, so dass wir wieder starten konnten. Im Laufe der Zeit wurden es wieder mehr und das wöchentliche Training auf dem Sportplatz wurde gerne angenommen. Mit der Ankündigung, dass der Stuttgart-Lauf virtuell stattfinden wird, waren wir uns schnell einig, daran teilzunehmen. Das Training hatte wieder ein Ziel und alle waren mit Feuer und Flamme dabei.

Unser virtueller Stuttgart-Lauf fand am 27.06 in unserem heimischen Stadion statt. Wir haben mit Flaggen, Fahnen

und Luftballons einen Start-Ziel-Bereich gestaltet, so dass auch die Atmosphäre gestimmt hat. Für den Handbike-Mini-Marathon mussten 5 Runden und für den 7 km Lauf 18 Runden auf dem Sportplatz absolviert werden. Was für ein Vorteil für die Zuschauer, denn nun konnten wir unsere Sportler*innen bei jeder Durchfahrt anfeuern und auf die nächste Runde schicken. Und das hat super funktioniert, alle fuhren mit einem Lächeln, neuer Motivation und neuer Schubkraft voraus in die nächste Runde. Die Trainingszeiten wurden regelrecht eingedampft und neue Rekorde purzelten nur so dahin. Am Ende waren alle glücklich, unsere kleinen und großen Rollikids fix und fertig, die Eltern und Übungsleiter heiser und voller Stolz auf ihre Schützlinge.

Wir werden uns noch lange an dieses Ausnahmejahr zurückerinnern und auch an diesen tollen virtuellen Stuttgart-Lauf 2020. Nächstes Jahr hoffen wir natürlich wieder auf die Zieleinfahrt in die Mercedes-Benz-Arena, wenn den Müttern beim Mini-Marathon oder dem 7 km Rennen die Tränen kullern, weil ihre Kinder die Strecke ganz selbstständig zurückgelegt haben und unter tosenden Applaus ins Ziel kommen.



Bild: Jan Reichle



Die Anmeldung für das Schuljahr 2020/21 ist angelaufen und das ganze Team hofft natürlich, dass wir ab Oktober dann auch tatsächlich wieder an die Schulen dürfen. Wegen der Corona-Pandemie mussten im letzten Schuljahr 33 der insgesamt 59 Schulbesuche abgesagt werden. Das Ziel des Projektes ist es Schüler*innen und Lehrer*innen den Behindertensport aktiv näher zu bringen um das soziale Miteinander sowie Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt zu fördern.

Weitere Infos sowie Hinweise zur Anmeldung finden Sie unter www.handicap-macht-schule.de

Inklusionslandkarte Württemberg

Auf der Inklusionslandkarte Württemberg des WLSB sind Best-Practice-Beispiele für inklusive Regelsportangebote gesammelt. Interessierte können über die Landkarte schnell und einfach ein passendes Sportangebot in Ihrer Nähe finden und Vereine, die das Thema „Inklusion“ angehen möchten, können sich hier inspirieren lassen. Die Landkarte ist erweiterbar, sodass neue Angebote hinzugefügt werden können. Unter dem folgenden Link finden Sie

die Inklusionslandkarte inklusive einer Suchfunktion für Sportangebote sowie einem Fragebogen um Ihr Angebot auf die Inklusionslandkarte setzen zu lassen.

Mittels der bundesweiten Inklusionslandkarte (www.inklusionslandkarte.de) finden Sie auch inklusive Freizeitangebote und Projekte sowie Ansprechpartner außerhalb des Sports. Schauen Sie einfach mal vorbei!



QR-Code scannen und digitale Landkarte einsehen.



Hier ist Platz für euch!

Berichtet von eurer inklusiven Veranstaltung, stellt euer Projekt oder eure inklusive Gruppe vor. Schickt uns einfach euren Text, am besten mit Bildern, zu und zeigt uns was euch antreibt an: info@wbrs-online.de



In eigener Sache...

Immer auf dem neuesten Stand



Abonnieren Sie unseren **Newsletter** auf unserer Homepage www.wbrs-online.net



Besuchen Sie uns auf unserer Facebook Seite unter: www.facebook.com/wbrs.online



Oder schauen Sie mal bei Instagram rein unter: www.instagram.com/wbrs_online

Hinweis zur Geschlechterschreibweise:

Der WBRS steht für die Gleichberechtigung aller Menschen und möchte dies auch in Schrift und Sprache bewusst zum Ausdruck bringen. Im Umgang mit dem dritten Geschlecht divers nutzt der WBRS die gendergerechte Schreibweise mit Sternchen. Auf die Geschlechterschreibweise innerhalb der Werbeanzeigen nehmen wir keinen Einfluss.

Den WBRS unterstützen...

Der Württembergische Behinderten- und Rehabilitationssportverband e.V. (WBRS) ist gemeinnützig tätig. Daher freuen wir uns, wenn Sie uns mit einer Spende unterstützen und dadurch die Arbeit des WBRS im Bereich des Behindertensports unterstützen.

Bitte überweisen Sie Ihren Spendenbeitrag auf folgendes Konto:

WBRS e.V. | BW Bank

IBAN: DE13 6005 0101 7460 0031 69

Verwendungszweck: Unterstützung Behindertensport

Vielen Dank!

Ihre Spende ist steuerlich abzugsfähig. Ab einer Spendenhöhe von 100,- Euro erhalten Sie von uns eine Spendenbescheinigung, die Sie bei Ihrer Steuererklärung geltend machen können. Bitte schicken Sie uns diesbezüglich eine E-Mail mit der Angabe Ihrer Adresse, des gespendeten Betrages und des Überweisungsdatums an info@wbrs-online.net. Bei einem geringeren Betrag genügt es, wenn Sie Ihrer Steuererklärung einen Kontoauszug mit der Überweisung beilegen.

Weitere Informationen unter:

<https://www.wbrs-online.net/der-wbrs/den-wbrs-unterstuetzen>



Impressum

Herausgeber:

Württembergischer Behinderten- und Rehabilitationssportverband e. V.

Fritz-Walter-Weg 19

70372 Stuttgart

Tel. 0711 / 280 77 620

Fax 0711 / 280 77 621

info@wbrs-online.net

www.wbrs-online.net

Druck, Gesamtproduktion, Anzeigenverwaltung, Layout und Anzeigenakquise:

Druck- & Medienzentrum Weinstadt GmbH

An der Rems 10

71384 Weinstadt

Tel. 0 71 51 / 9 92 10-0

info@dmz-weinstadt.de

www.dmz-weinstadt.de

Redaktion: V. i. S. d. P.:

Thomas Nuss

Tel. 07 11 / 280 77 620

Auflage: ca. 3.000 Exemplare

Die Broschüre erscheint im Internet unter:

www.wbrs-online.net

Ausgabe 4 | 2020 geplanter Erscheinungstermin: 7. Dezember 2020

*Wir freuen uns auf die
nächste Ausgabe!*



Sprechzeiten der Geschäftsstelle

Montag	08:30 – 12:00 Uhr
Dienstag	08:30 – 12:00 Uhr und 13:00 – 16:30 Uhr
Mittwoch	08:30 – 12:00 Uhr
Donnerstag	08:30 – 12:00 Uhr

Ein Glücksfall für Baden-Württemberg
59 Millionen Euro jährlich für den Sport

Aus den Erträgen der Staatlichen Toto-Lotto GmbH Baden-Württemberg wird der Sport im Land unterstützt. Davon profitieren auch die Behindertensportvereine.



lotto-bw.de



ENTDECKEN SIE

UNSERE

Leidenschaft



**DRUCK &
MEDIEN
ZENTRUM
WEINSTADT**



FÜR

DESIGN , PAPIER , DRUCK &

MEHR KREATIVITÄT